



Kleiner Botschafter

Gemeinschaft Christi

März 2025

Termine

2025

- 06.06.-09.06. Pfingsttreffen in Sensenstein
- 26.07.-01.08. Familienlager in Hülsa
- 02.-05.10. Herbstwochenende in Elsterheide, Brandenburg
- 24.-26.10. „Church and Peace“ in Herrnhut, Sachsen
- 28.12.-03.01.26 Winterlager in Norwegen für Jugendliche und junge Erwachsene

Online-Dienste:

- 1. und 3. Sonntag um 10.30 Uhr Online-Andacht
- 03.04., um 19 Uhr Meditation
- 13.04., um 10 Uhr Online-Gottesdienst aus Großräschen
- 18.04., um 19 Uhr Online-Andacht des Missionszentrums
- 26.04., um 16 Uhr Mitgliederversammlung Gemeinschaft Christi e.V.

Mehr Informationen zu den Online-Diensten:
online@gemeinschaft-christi.de

Koordination des „Telefondienstes“ von Gaby Nickel:
td@gemeinschaft-christi.de

Beiträge für den Newsletter bitte bis spätestens zum 19. April einreichen an:
petra.c.wagner@gmx.de

Ostern – Wunder eines Neubeginns

Ostern ist das Fest des Wunders. Wo alles verloren schien, geschieht das Unfassbare – Jesus überwindet den Tod und schenkt der Welt neues Leben. Seine Auferstehung ist mehr als ein Zeichen göttlicher Macht, sie ist ein Versprechen. Sein Tod am Kreuz ist nicht das Ende seiner Botschaft, sondern der Anfang von etwas Größerem.



Diese Botschaft des Neubeginns können wir immer wieder entdecken. Sie ist in der Natur sichtbar, die sich jedes Jahr im Frühling erneuert und auf wunderbare Weise entfaltet. In uns selbst ist sie erfahrbar, indem wir durch die liebende Kraft Gottes unser Leben gestalten dürfen. Ostern lädt uns ein, das Dunkel hinter uns zu lassen, Hoffnung zu schöpfen und mit neuem Mut voranzugehen. Wir werden daran erinnert, dass kein Leid endgültig ist und dass nach jeder Nacht ein neuer Morgen entsteht.

Die Auferstehung Christi bedeutet Neubeginn. Sie fordert uns auf, nicht in Vergangenen zu verharren, sondern auf das Leben zu vertrauen – auf ein Leben, das über den Tod hinausgeht und von göttlicher Liebe getragen wird.

Eine gesegnete Fasten- und Osterzeit wünscht euch

Petra Wagner

Kreuze an meinem Weg

Menschen,
gebeugt unter der Last ihres Kreuzes,
begegnen mir.
Ihre Bitte an mich:
„Hilf mir tragen!“
Ich? Warum gerade ich?

Menschen
fallen unter ihren Kreuzen.
Sie rufen mich,
ihnen aufzuhelfen.
Ich zögere, will mich raushalten,
suche Ausreden.

Menschen
zerbrechen an ihrem Kreuz.
Ich war nicht da,
schäme mich meiner Schwachheit,
leide an meinem Versagen.

Ich trage am Kreuz meiner Schwachheit,
meiner Unentschlossenheit,
meiner Feigheit, meines Versagens.

DU hilfst mir tragen,
richtest mich auf,
wenn ich falle und heilst,
was zerbrochen ist.

© Gisela Baltes (www.impulstexte.de)

Der brennende Busch



Das vielschichtige Textilgewebe befindet sich im Andichtspfad des Tempels der Gemeinschaft Christi in Independence, USA. Es erinnert uns an den Ruf Gottes an Mose aus dem Alten Testament (2. Mose 3,4-5).

Künstlerin: Linda Henke

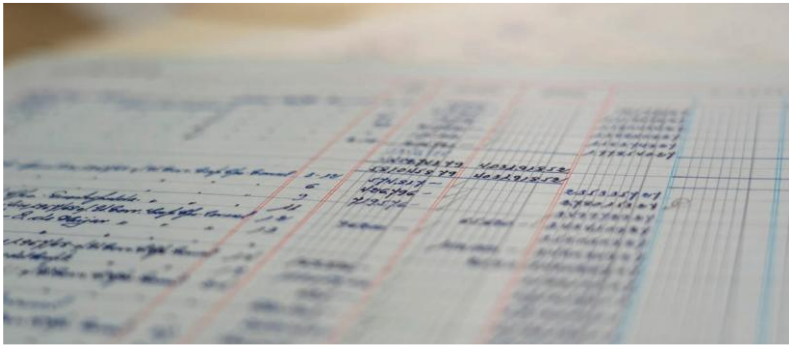
Gott antwortete: „Ich stehe dir bei und gebe dir ein Zeichen, an dem du erkennst, dass ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr mich an diesem Berg hier anbeten und mir dienen!“
2. Mose 3,12

Der brennende Busch erinnert an die biblische Erzählung des Busches, der in Flammen stand, aber nicht verbrannte. Aus diesem Busch rief Gott Mose dazu auf, das unterdrückte Volk Israel aus der Gefangenschaft der Ägypter zu befreien. Wie Mose sind auch wir alle zu Gottes Werk berufen. In der Geschichte von Mose sagte Gott: „Ich werde mit dir sein“ (2. Mose 3,12). Diese Worte versichern uns Gottes ständige Gegenwart und Unterstützung.

Viele Menschen machen sich heutzutage auf den Weg und verlassen ihre Heimat. Sie flüchten. Oft ist ihre Reise von einem verzweiferten Bedürfnis nach Befreiung von Unterdrückung und Gefahr geprägt. So wie Mose berufen wurde, die Israeliten in die Freiheit zu führen, suchen Flüchtlinge nach Erlösung von ihren Unterdrückern und den harten Bedingungen, denen sie in ihrer Heimat ausgesetzt sind. Der brennende Busch symbolisiert eine göttliche Begegnung, die Hoffnung und Mut entfacht. In ihren dunkelsten Momenten können Flüchtlinge Gottes befreiende Gegenwart erfahren, die sie auf dem Weg in Sicherheit und zu einem neuen Anfang leitet. Ihre Reise, so herausfordernd sie auch sein mag, ist ein Zeugnis ihrer Widerstandskraft und ihres Glaubens an das Versprechen von Befreiung und einer besseren Zukunft.

Von Joey Williams, Präsident der Siebziger
(Auszug aus einer Materialsammlung zur Fastenzeit)
Übersetzung von Petra Wagner

Aufzeichnungen meiner verstorbenen Mutter lehrt Großzügigkeit



Wenn einer arm ist bei dir, einer deiner Brüder, in irgendeiner Ortschaft in deinem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt, dann sollst du dein Herz nicht verhärten und deine Hand nicht verschließen vor deinem armen Bruder, sondern deine Hand für ihn auftun und ihm leihen, so viel er braucht.

5. Mose 15,7-8

Als meine Mutter verstarb, gingen wir ihre Unterlagen durch und fanden ein kleines schwarzes Buch. Meine Mutter war sehr großzügig und gab Bekannten, Freunden und Familienmitgliedern in Not Geld. In ihrem kleinen schwarzen Buch vermerkte sie den Betrag, den sie jeder Person gab, sowie den Zweck der Zuwendung. Manchmal war es, um jemandem das Studium zu ermöglichen, ein neues Geschäft zu starten oder Rechnungen zu bezahlen. Sie machte jedoch keine Angabe dazu, ob es sich um ein Geschenk oder ein Darlehen handelte. Ich war überrascht, wie viele Einträge es gab und welche hohen Beträge sie manchen Menschen gab.

Unsere Familie war nicht wohlhabend. Mein Vater war Friseur und meine Mutter war Krankenschwester. Später im Leben hatte sie zwei Vollzeitstellen. Ich denke, das war teilweise, weil sie anderen gegenüber großzügig sein wollte.

Bei ihrer Beerdigung hoffte ich, dass einige der Menschen, denen sie geholfen hatte, auf mich zukommen und ihre Dankbarkeit für ihre Unterstützung in schweren Zeiten ausdrücken würden. Doch niemand tat dies. Tatsächlich erschienen einige Menschen, von denen ich wusste, dass sie Hilfe erhalten hatten, nicht einmal zur Beerdigung. Ich bin bereit, ihnen das Beste zu unterstellen, warum sie weder ihre Dankbarkeit für das Geschenk gezeigt noch an der Beerdigung teilgenommen haben.

Das erinnert mich an die Geschichte, als Jesus zehn Aussätzige heilte und nur einer von ihnen, ein Samariter, zurückkam, um ihm zu danken. Vielleicht hat mich diese Begebenheit geprägt, oder es liegt daran, dass ich an die Bedeutung der persönlichen Begegnung glaube. Meine Frau und ich haben es uns zur Gewohnheit gemacht, an den meisten Gedenk- und Trauerfeiern teilzunehmen, wenn wir eine Verbindung zu einer Familie haben. Oft kannten wir die verstorbene Person nicht persönlich, aber wir fühlen uns mit den Angehörigen verbunden. Meist empfinden wir diese Momente als bereichernd, weil die Familie ihre tiefe Verbundenheit zu ihren Liebsten zum Ausdruck bringt.

Ich versuche, mir die finanzielle Großzügigkeit meiner Eltern zum Vorbild zu nehmen. Gleichzeitig lerne ich, wie wertvoll es ist, anderen Zeit zu geben und durch Anwesenheit Wertschätzung zu zeigen.

Von Garland Land, Blue Springs, Missouri, USA

Übersetzung von Petra Wagner

(Anm. d. Übers.: Garland Land ist der Bruder von Jennifer Stabno)

Die Großräscher Gemeinde trifft sich wieder



Fotos: Manfred Jeske

Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde Großräschen trafen sich am 2. März 2025 erneut im Gemeindehaus Großräschen zu einem Abendmahl mit anschließendem Frühstück. Dazu hatten wir Gäste aus Berlin-Biesdorf. Michael Schoepke und sein Freund Andreas teilten mit uns die Gemeinschaft und Michael diente uns in einer kurzen, aber sehr aussagekräftigen Andacht und bereitete uns gedanklich auf das Einnehmen der Sakramente vor. Im Anschluss besprachen wir viele Dinge des geleisteten und zukünftigen Gemeindelebens sowie einschließlich der Festlegung für einige Termine unserer nächsten Zusammenkünfte.

Am 13. April 2025 erwarten wir Besuch von Eva und Lina, die mit uns eine gemeinsame Zeit gestalten möchten.

Am Ostersonntag, dem 20. April 2025, werden wir in der Gemeinde den Ostergottesdienst gemeinsam gestalten. Mit dem gesprochenen Wort, Gebet und Gesang und einigen Gästen werden wir die Auferstehung des Herrn in unserer Gemeinschaft des christlichen Glaubens und Miteinanders feiern.

Des Weiteren werden wir uns dann noch einmal vor den beiden Urlaubsmonaten treffen und dann natürlich schon beginnen, unser Herbsttreffen, welches wir wieder durchführen werden, zu besprechen und Ideen zu sammeln. Aber dazu in einem nächsten Artikel mehr.

Wir hatten einen sehr schönen Sonntagvormittag im Haus des Herrn und haben uns bei sehr leckeren Köstlichkeiten, guten Gesprächen, tollen Ideen und einfach der Freude am gemeinsamen Miteinander ausgetauscht. Es war eine sehr segensreiche und erfrischende Zeit. Mein Dank an alle Helfer und Beteiligten, die diesen Sonntag erneut zu einem besonderen Tag in unserem Kirchenleben gemacht haben.

Hagen Fillinger
Gemeinde Großräschen

Abendmahlsgottesdienst der jungen Erwachsenen in Augsburg



Fotos: Petra Wagner

Vor zwei Wochen durften wir jungen Erwachsenen (Markus, Philipp, Noah und Thomas) einen Gottesdienst leiten. In einer vertrauten Atmosphäre bildeten wir am Anfang der Andachtszeit einen Kreis und schufen gemeinsam ein „Netz der Gemeinschaft“ – ein Symbol für unsere Verbundenheit.

Der Ablauf war einfach und dabei so tiefgründig: Jeder von uns war eingeladen, ein Stück Wolle von Person zu Person zu werfen. Mit jedem Wurf teilte man ein besonderes Erlebnis mit der empfangenden Person oder hob eine einzigartige Charaktereigenschaft hervor. Stück für Stück spann sich ein kunstvolles Netz, in dem die einzelnen Fäden zu einem beeindruckenden Ganzen verwoben wurden. Die beigefügten Bilder fangen diese besondere Atmosphäre wunderbar ein.

Nachdem unser Netz vollendet war, sprach ich ein Gebet. Darin hieß es:

„Danke, dass du uns heute zusammengebracht und miteinander verbunden hast. So wie wir gerade ein Netz der Gemeinschaft aus Wolle gebildet haben, hast auch du uns in deiner Liebe und Gnade miteinander verwoben. Jeder einzelne Faden symbolisiert unsere individuellen Stärken, Eigenschaften und Gaben, die du uns geschenkt hast. Möge dieses Netz der Gemeinschaft uns stets daran erinnern, dass wir gemeinsam stark sind, wenn wir in Liebe und Einheit verbunden bleiben.“

Im Anschluss folgte ein inspirierendes Rollenspiel, in dem verschiedene Perspektiven zur gelebten Gemeinschaft in einer christlichen Gemeinde beleuchtet wurden. Ein Gemeindeleiter, ein neues Mitglied und ein engagiertes Mitglied brachten unterschiedliche Blickwinkel und Argumente ein. Am Ende standen konkrete Ideen wie gemeinsame Spieleabende und Ausflüge in die Natur. Das Rollenspiel lieferte uns Impulse, die uns motivierten, die gelebte Gemeinschaft in unserer Gemeinde noch aktiver zu gestalten.

Insgesamt war es ein rundum gelungener Abendmahlsgottesdienst, geprägt vom aktiven Engagement aller Mitglieder. Dieser Tag wird mir noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Thomas Wagner

Ehrenhafter Ruhestand für Manfred Jeske



Das Foto entstand bei der Weltkonferenz 1990.

Wir wollen Manfreds Dienst ehren und Danke sagen.

Manfred wurde offiziell 1947 Mitglied der Kirche, 1962 erhielt er seine erste Berufung. 1974 wurde er schließlich zum Siebziger berufen. Er war Leiter und Vorbild, besonders zu DDR-Zeiten. Auch seine Gemeinde Großräschen leitete er viele Jahre. Manfred durfte Teil von geschichtlichen Momenten sein, was nicht zuletzt seinem Engagement und tiefen Glauben zu verdanken ist.

Er bleibt für uns alle ein Vorbild, auch mit seiner Entscheidung, in den ehrenhaften Ruhestand überzugehen. Dazu sind alle ganz herzlich am **13. April um 10 Uhr in die Gemeinde Großräschen** eingeladen. Im Anschluss können alle noch gemütlich beisammensitzen.

Wer einen kurzen Beitrag teilen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Es kann z.B. eine kurze Geschichte, ein Erlebnis sein, was ihr mit Manfred teilt. Bitte sendet eure Beiträge bis zum 5. April an dienstkoordinatoren@gemeinschaft-christi.de.

Wir wollen die Andacht online übertragen.

Lina Schwermer

Planungstreffen in Hülse



Vom 28. Februar bis 2. März 2025 fand in Hülse das Planungstreffen statt. Mit einer Gruppe von 11 engagierten Teilnehmern verbrachten wir ein inspirierendes und produktives Wochenende. Nach der Anreise am Freitagabend genossen wir das gemeinsame Abendessen, bei dem wir uns austauschten und den Abend gemütlich ausklingen ließen.

Am Samstagmorgen begannen wir den Tag mit einer Morgenandacht von Betti und Henry, gefolgt vom Frühstück und der ersten Planungsstunde. Neben den Berichten aus den Gemeinden und der Jahresplanung leitete Kai einen spannenden Workshop zur Verwendung von einfacher Sprache. Es war sehr interessant. Er gab uns viele hilfreiche Tipps, wie man Texte leichter verständlich schreibt.

Nach dem leckeren Mittagessen unternahmen wir einen gemeinsamen Spaziergang. In der zweiten Planungsstunde sprachen wir über Ideen und Visionen für die Gemeinschaft Christi. Welche Themen beschäftigen uns aktuell? Was bringt uns als Gemeinschaft in Zukunft weiter? Wir kamen zu dem Entschluss, dass wir die gemeinsame Zeit in Hülse künftig gern stärker nutzen möchten, um uns persönlich und in der Gemeinschaft zu stärken. Wir entschieden darum, die organisatorischen Planungsthemen im nächsten Jahr in einem Online-Planungstreffen zu besprechen. Stattdessen wird im Frühling 2026 ein Frühjahrswochenende in Hülse stattfinden. Dabei soll es vor allem darum gehen, gemeinsam zu musizieren und den Glauben und die Gemeinschaft zu stärken. Im Herbst 2026 soll zusätzlich ein Thanksgiving-Wochenende stattfinden, bei dem der Fokus auf Gemeinschaft und Dankbarkeit liegen wird.

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen der Musik. Petra sorgte mit einem Liederabend für eine tolle Atmosphäre. John und ich rundeten den Tag mit einem lustigen Spieleabend ab. Am Sonntagmorgen leitete Petra uns durch einen Abendmahlsgottesdienst. Das gab uns noch einmal die Gelegenheit, uns als Gemeinschaft zu verbinden, bevor wir die Heimreise antraten. Persönlich habe ich mich sehr gefreut, nach langer Zeit wieder nach Hülse zu kommen und Geschwister und Freunde wiederzusehen. Mir hat in diesem Jahr besonders gefallen, wie sehr sich alle in den Gesprächen und im Austausch beteiligt haben. Jeder hatte gute Ideen und Vorschläge, auf die wir aufbauen können. Trotz unterschiedlicher Meinungen und Vorstellungen haben alle an einem Strang gezogen, um gemeinsam weiterzukommen.

Ein großer Dank geht an Lina und Eva für die Organisation und Vorbereitung des Planungstreffens. Vielen Dank auch an Kai und John, die für uns superlecker gekocht haben.

Viele Grüße von Matthias Edel

Voneinander lesen - miteinander lesen

Du hast in letzter Zeit einen Film gesehen oder ein Buch gelesen mit Bezug auf den Glauben? Eine Schriftstelle hat dich kürzlich inspiriert oder zum Nachdenken angeregt? Oder du hattest eine interessante Begegnung? Du hast ein paar Gedanken dazu? Dann schreibe sie gern auf und kreiere einen kurzen, anregenden Artikel für den Kleinen Botschafter. Wir möchten gerne deine Gedanken lesen und daran teilhaben.

Lina Schwermer

Ein Wochenende in der Lausitzer Seenlandschaft

Vom 2.10. bis 5.10.2025 findet ein Herbstwochenende in Elsterheide am Geierswalder See statt. In der reizvollen Lausitzer Seenlandschaft gelegen befindet sich dieser Ort etwa 20 km südöstlich von Großräschen.

Jeder darf sich zu diesem Wochenende eingeladen fühlen. Wir wollen einfach eine Zeit der Gemeinschaft erleben, die wunderschöne Umgebung genießen und am Sonntag am Herbsttreffen in Großräschen teilnehmen.

Es wird spezielle Aktivitäten für Jugendliche und junge Erwachsene geben.

Wir haben eine Unterkunft mit mehreren Wohneinheiten gebucht, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht, sich zurückzuziehen oder im kleinen Kreis zusammen zu sitzen. Die Mahlzeiten werden wir gemeinsam zubereiten und einnehmen.

Die Kosten für das Wochenende betragen 50 €. Damit sind die Unkosten natürlich nicht abgedeckt, so dass jeder Teilnehmer nach eigenem Ermessen auch mehr geben kann.

Bitte sendet eure Anmeldungen bis zum 30.7.2025 an a.schwermer@outlook.de oder ruft an unter 035023/69493.

Auf eine gesegnete Zeit mit euch freuen sich
Lina und Astrid Schwermer



Einladung zur Mitgliederversammlung des Vereins „Gemeinschaft Christi e.V.“

Liebe Geschwister,

ein Jahr ist vergangen und es ist wieder an der Zeit, dass wir als Mitglieder unserer Kirche zurückschauen auf die geleistete Arbeit im Verein. Spenden wurden verwaltet, Treffen organisiert und am Hülsa-Haus gearbeitet. Ebenso wollen wir auch gemeinsam für die kommende Zeit Ziele besprechen und festlegen.

Wir werden unsere diesjährige Mitgliederversammlung am

Sonnabend, den 26.04.2025 um 16.00 Uhr

online durchführen. Die ausführliche Einladung dazu findet ihr im Anhang dieses Kleinen Botschafters.

Kai Schwermer
Vereinsvorsitzender

Priestertum online

Nach der Priestertumsumfrage letzten Sommer entstand der Wunsch, eine regelmäßige Zeit anzubieten, sich für den Dienst im Priestertum auszutauschen, voneinander zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

Für mich persönlich ist es wichtig, im Austausch mit anderen Personen zu stehen, um Bedürfnisse besser zu erkennen und auch aus einer anderen Sichtweise zu betrachten. Gute Absprache und Teamarbeit sind hilfreich, um einen effizienten Dienst zu geben und auch Aufgaben ausgewogen zu verteilen.

In den Grundsätzen für einen engagierten Dienst im Priestertum, die die Kirche veröffentlichte, wird u.a. darauf hingewiesen, „jährlich an Bildungsangeboten oder Aktivitäten für geistliche Entwicklung teilzunehmen“.

Beim diesjährigen Planungstreffen habe ich deshalb den Vorschlag gemacht, ein Online-Treffen zur Weiterbildung anzubieten. Die Idee ist, sich in Abständen von ca. sechs Wochen zu treffen und uns mit dem aktuellen Kursmaterial der Gemeinschaft Christi „Einführung in den Dienst des Priestertums“ zu beschäftigen.

Wer mitmachen möchte, möge sich bitte bei mir bis zum 30. April unter folgender E-Mail-Adresse melden: petra.c.wagner@gmx.de.

Für euer Interesse bedanke ich mich im Voraus.

Petra Wagner



Andacht des Missionszentrums zum Karfreitag



Hope in the Shadow of the Cross
Espoire à l'ombre de la croix
Esperanza a la sombra de la cruz
Speranza all'ombra della croce
Hoffnung im Schatten des Kreuzes
Hoop in de schaduw van het kruis

Friday, 18 April 2025 at 7:00 pm
Vendredi 18 avril 2025 à 19h00
Viernes 18 de abril de 2025 a las 19:00
Venerdì 18 aprile 2025 alle 19:00
Freitag, 18. April 2025 um 19:00 Uhr
Vrijdag 18 april 2025 om 19:00 uur

WEMC Worship 

Unter dem Thema „Hoffnung im Schatten des Kreuzes“ wird am Karfreitag (18. April 2025) um 19 Uhr eine Online-Andacht des Missionszentrums angeboten. Die Andacht wird eher meditativen Charakter haben, passend zum Karfreitag. Ihr seid alle herzlich eingeladen, an der Andacht teilzunehmen!

Hier ist der Zoom-Link:

<https://us02web.zoom.us/j/85754449092?pwd=dllLZnRvUUN1MXFteW1taDJhMEhvUT09.>

Der Link wird auch in den wöchentlichen Erinnerungsmails kommuniziert.

Eva M. Erickson

Wie Städte unser Leben verändern – und was wir schon heute tun können

Habt ihr euch schon einmal gefragt, wie unsere Städte aussehen würden, wenn die Luft sauberer wäre, es mehr Grünflächen gäbe und der Verkehr umweltfreundlicher und bequemer wäre? Tatsächlich passiert das bereits!

London: Weniger Abgase – mehr saubere Luft

London hatte lange Zeit mit Luftverschmutzung zu kämpfen, doch die Stadtverwaltung hat gehandelt. Mit der Einführung der ULEZ-Zone (Ultra Low Emission Zone) wurde die Luftqualität deutlich verbessert – der Anteil schädlicher Partikel in der Luft ist um 22 % gesunken! Fahrzeuge, die die ULEZ-Emissionsstandards nicht erfüllen, dürfen nicht mehr in die Innenstadt fahren, es sei denn, die Fahrer zahlen eine Gebühr von 12,50 £ pro Tag. Diese Regelung gilt für die meisten Fahrzeuge, darunter Autos, Motorräder und Lieferwagen bis 3,5 Tonnen. Natürlich waren nicht alle begeistert – einige protestierten sogar und zerstörten Kameras, die Verstöße registrieren. Doch die Zahlen sprechen für sich: Die Luft ist sauberer geworden und die Bewohner können freier atmen.

Singapur: Die Gartenstadt der Zukunft

Singapur hat sich in eine grüne Metropole verwandelt. Hier werden nicht nur Bäume gepflanzt – mit der Initiative „One Million Trees“ sollen bis 2030 eine Million neue Bäume gepflanzt werden! Stellt euch vor: Wolkenkratzer mit grünen Fassaden, Dächer, die in Pflanzen versinken, und selbst Bushaltestellen, die in kleine Gärten verwandelt wurden. Zudem setzt die Stadt auf den Ausbau von Radwegen und einen modernen öffentlichen Nahverkehr, um den Autoverkehr zu reduzieren.

Kopenhagen: Die Fahrrad-Hauptstadt

Wenn es eine Stadt gibt, in der das Fahrrad als vollwertiges Verkehrsmittel genutzt wird, dann ist es Kopenhagen. Hier gibt es nicht nur zahlreiche Radwege – die Stadt schafft perfekte Bedingungen für Radfahrer! Breite Fahrradstraßen, eigene Brücken nur für Radfahrer und sogar ein spezielles Lichtleitsystem, das eine sichere und angenehme Fahrt ermöglicht. Mehr als 40 % der Einwohner nutzen täglich das Fahrrad! Das ist nicht nur praktisch, sondern auch gesund: Radfahren senkt das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, hebt die Stimmung und hält fit.

Was können wir sofort tun?

Wir können nicht von heute auf morgen die ganze Welt verändern, aber wir können bei uns selbst anfangen. Hier sind einige einfache Schritte, die unseren Alltag umweltfreundlicher machen:

- ✅ Mehr Fahrradfahren – wenn möglich, öfter auf das Fahrrad oder den E-Scooter umsteigen. Gut für die Gesundheit und den Geldbeutel!
- ✅ Energie sparen – LED-Lampen nutzen, Elektrogeräte komplett ausschalten, wenn sie nicht gebraucht werden.
- ✅ Mehr Grün in die Stadt bringen – Pflanzen auf dem Balkon, im Innenhof oder sogar auf dem Dach sorgen für saubere Luft und senken im Sommer die Temperatur.
- ✅ Weniger Plastik verwenden – Mehrwegflaschen, Stofftaschen und wiederverwendbare Behälter statt Einwegplastik nutzen.
- ✅ Öffentliche Verkehrsmittel bevorzugen – Je weniger Autos unterwegs sind, desto sauberer bleibt die Luft.

Veränderungen beginnen im Kleinen, doch wenn Tausende Menschen bewusste Entscheidungen treffen, wird unsere Welt ein besserer Ort!

Welche Schritte seid ihr bereit zu gehen?

Nastya Zhuravel

Wir bitten um Gebete für...

- alle, die unter Einschränkungen leiden, dass sie gut und zeitnah von Ärzten beraten und behandelt werden.
- Personen, die einen geliebten Menschen verloren haben. Mögen sie in ihrer Trauer Gottes Nähe, Kraft und Führung verspüren.



Online-Aktivitäten im April

- Donnerstag, 03.04. Meditation von Claudia Oehmichen um 19 Uhr
- Sonntag, 06.04. Andacht mit Abendmahl um 10.30 Uhr
- Sonntag, 13.04. Online-Andacht des Leitungsteams um 10.00 Uhr aus Großräschen
- Karfreitag, 18.04. Online-Andacht des Missionszentrums um 19 Uhr

Die Umfrage für die Planung des **2. Quartals 2025**:

<https://xoyondo.com/dp/hiG4Yg6CyY2tofF>



Anhänge an den Newsletter

Als Anhang an den Newsletter findet ihr Folgendes:

- Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Gemeinschaft Christi e.V. von Kai Schwermer
- Bericht der Ersten Präsidentschaft über die geplante neue Gebietsstruktur der Weltkirche



Newsletter herausgegeben von der Gemeinschaft Christi (www.gemeinschaft-christi.de).

Redaktion: Petra Wagner (petra.c.wagner@gmx.de), Zusammenstellung: Werner Häußler, Korrekturleserin: Astrid Schwermer.

Nachdruck ist mit Quellennachweis erlaubt. Soweit nicht anders vermerkt sind alle Fotos lizenzfrei von <https://pixabay.de> und Mitgliedern der Gemeinschaft Christi e.V.

Veröffentlichte Beiträge und Leserbriefe geben die Meinung der Autoren wieder. Diese müssen nicht mit den Lehren der Gemeinschaft Christi e.V., der „Community of Christ“ oder der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge zu kürzen oder im Ausdruck zu verändern.

Der Newsletter ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen (Verwendungszweck: Kleiner Botschafter).

Bankkonto der Bischofsagentin (Zehnt im Sinne unserer 5 Missionsinitiativen, Spenden für den Kleinen Botschafter, das Missionszentrum, den Tempelstiftungsfonds sowie den Stiftungsfonds für Dienste der Weltkirche): Gemeinschaft Christi e.V., IBAN DE85 2519 3331 0816 0929 01 BIC GENODEF1PAT